

Katalog 52

Manuskripte und Notendrucke

aus dem 18. und 19. Jahrhundert



Georg Christoph Wagenseil (1715-1777) - Katalognummer 1

*I gladly provide **ENGLISH DESCRIPTIONS** on request*

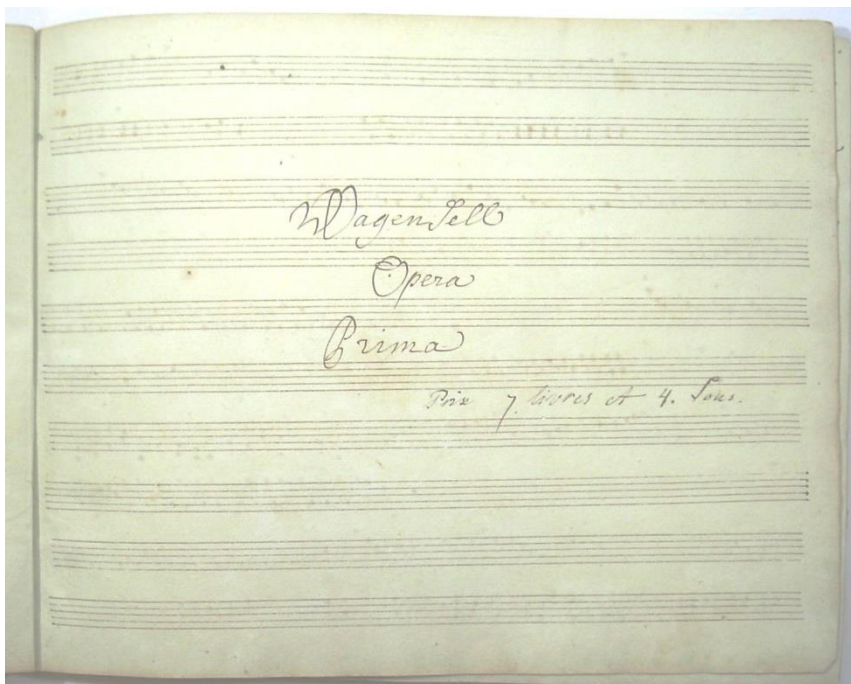
Bilder zu allen Artikeln auf unserer Webseite.

AGB, Angaben zum Widerrufsrecht und zu den Versandkosten auf

www.musikantiquariat-stoeger.de

18. JAHRHUNDERT

MANUSKRIPTE



1 Wagenseil, Georg Christoph (1715-1777)

Musikmanuskripte: [VI Divertimenti da Cimbalo ...] Opera prima, Opera seconda, Opera quarta. - 3 Bände, Abschriften Frankreich ca. 1760-1770

[Paris?], [ca. 1760-1770]

3 Bände Querformat 24x30 cm, (1) 38 / (1), 34 / (1), 24 Seiten. Opera 1, 2 mit jeweils 6 Divertimenti, Opera 4 mit 4 Divertimenti. - Professionelle Notenhandschrift (original paginiert), Opera 1 und 2 auf 10-zeiligem, Opera 4 auf 12-zeiligem Notenpapier von anderer Hand. Einheitliche Kartoneinbände mit Marmorpapierbezug und Pergamentrücken, der Rücken von Opera Prima im oberen Drittel beschädigt (Fraßspuren), sonst ausgezeichneter Zustand aller 3 Bände.

* Vgl. *RISM A/1 W35, 38, 47 (Wiener Erstdrucke)*. - Georg Christoph Wagenseil (1715-1777), Wiener Hofkomponist und Hofklaviermeister unter Kaiserin Maria Theresia und bedeutender Vertreter der Wiener Vorklassik. - Leopold Mozart benutzte seine Werke für den Unterricht des erst fünfjährigen Wolfgang Amadeus. Berühmt ist auch die Episode von 1762, in der das sechsjährige Wunderkind bei seinem Konzert in Schönbrunn 1762 ein Stück von Wagenseil vorspielt und diesen bittet umzublättern. - Die Originalausgaben der Opera 1, 2 und 4 mit jeweils 6 Divertimenti für Cembalo, gewidmet jeweils einer anderen Erzherzogin, erschienen zwischen 1753 und 1763 in Wien bei Agostino Bernardi. Von diesen Drucken haben sich nur wenige Exemplare erhalten (eine komplette Serie hat das Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien). Hier 3 zeitgenössische, für den Verkauf bestimmte, professionelle französische Abschriften in einheitlicher Bindung. Opera prima und seconda von gleicher Hand mit Namensangabe "Wagenseil", Opera quarta (mit 4 Divertimenti) von anderer Hand mit Schreibweise "Waegenseil". Jedes Titelblatt mit Preisangabe "7 livres, 4 sous".

(Artikelnummer: 17845)

€ 1600,-

- 2 Wagenseil, Georg Christoph (1715-1777)**
Musikmanuskripte [VI Divertimenti da Cimbalo ...] Opera quarta. Abschrift Frankreich ca. 1770
 Querformat 25x31 cm, 22 nicht nummerierte Blätter unbeschnitten, Fadenbindung, ohne Einband, professionelle Notenhandschrift auf 10zeiligem Notenpapier, letzte leere Seite angeschmutzt, sonst sauber, sehr gut.
Vgl. RISM A/1 47 (Wiener Erstdruck, nur 3 Exemplare) - Die Originalausgabe der Opera 4, gewidmet der Maria Amalia von Österreich (1746-1804), erschien 1763 in Wien bei Agostino Bernardi. Hier eine zeitgenössische, für den Verkauf bestimmte, professionelle französische Abschrift mit handschriftlicher Preisangabe "Prix 14 Liv[res] 8 Sous". Entgegen der Titelaufschrift: "Wagenseil opera 4ta et autres" enthält das Manuskript nur das (komplette) Opus 4 von Wagenseil mit allen 6 Divertimenti.
 (Artikelnummer: 17846) € 600,-
- 3 Barockes Musikmanuskript: 6 Sonaten in e-Moll, G-Dur, D-Dur, A-Dur, D-Dur, e-moll, [nur Basstimme].**
 [ca. 1750-1780]
 Querformat 24x31 cm, 11 Seiten Notenhandschrift auf 10-zeiligem Notenpapier, original ungebunden, unbeschnitten, Wasserzeichen D & C BLAUW, Schild mit Schrägbalken.
Für uns nicht weiter nachweisbar. - Die Papierfirma Dirk & Cornelis Blauw wurde 1750 gegründet. Stilistisch dem Barock zuzuordnen: 5 Sonaten sind zweisätzig, die 4. Sonate dreisätzig. Jede Sonate mit einem ersten längeren zweiteiligen Allegro-Satz in gerader Taktzahl (jeweils ca. 80-100 Takte), danach folgt viermal ein kurzes 2x8 taktiges Menuett (ohne Trio) im 3/4-Takt, in der 2. und 6. Sonate ein geradtaktiges Scherzo bzw Scherzando im 2/4-Takt (als Typus vgl. dazu J. S. Bach Partita III BWV 827, 6. Satz "Scherzo").
 (Artikelnummer: 17848) € 120,-
- 4 Gyrowetz, Adalbert (1763-1850)**
Sei quartetti per due violini, viola, violoncello composti dal Sig. A. Girowetz. - [Abschrift]
 [Padua ?], [ca. 1795]
 4 Stimmhefte Querformat 24x32 cm, 35, 31, 28, 26 Seiten Notentext, jede Stimme mit nichtpaginiertem Titelblatt mit Leerseite verso, am Ende jeweils einige Leerseiten, Fadenbindung. Professionelle Notenhandschrift auf 10-zeiligem italienischen Notenpapier mit Wasserzeichen "COMICI ZUCCHETTA". Wenige Korrekturen und Tintenwischer, sehr gut erhalten.
** Sarrasin Katalog 1800 / 2021-2023, 2033-2035, RISM A/I G 5354, RISM Id 406003030. - Die ersten drei Quartette sind die Haydn gewidmeten Quartette op. 2/1-3 (von 6), veröffentlicht als "2e Livre des Quatuors" (Paris, Imbault, PN 189, ca. 1790), die letzten 3 Quartette sind das "4e Livre des Quatuors", Imbault PN 494, ca. 1794. - Datierung über das Wasserzeichen "COMICI ZUCCHETTA" - vgl. das Musikmanuskript RISM 455020056 von 1794 aus Padua.*
Adalbert Gyrowetz, Komponist der Wiener Klassik, war Mitte der 1780er Jahre in Wien, wo er Haydn und Mozart traf, der von ihm eine Symphonie in einem seiner Konzerte aufführte. Danach ging Gyrowetz in Diensten des Fürsten Ruspoli nach Italien, wo 1786/87 seine ersten Streichquartette entstanden, die von Imbault in Paris gedruckt wurden. Nach einem dreijährigen Aufenthalt in London, wo er 1791/92 wieder mit Haydn zusammentraf und auch als Komponist an den Haydn-Salomon-Konzerten beteiligt war, kehrte er 1793 nach Wien zurück, ab 1803 Kapellmeister und Komponist der k. k. Hoftheater.
Die Haydn gewidmeten Quartette op. 2 wurden mehrfach nachgedruckt, die hier im zweiten Teil enthaltenen Quartette des 4e livre (Imbault 494) sind hingegen sehr selten und nur in 1 Exemplar in RISM gelistet.
 (Artikelnummer: 17192) € 450,-

5 Honauer, Leontzi (1737-c1790), Sacchini, Antonio (1730-1786), N.N.

Musikmanuskript: Pasticchio-Sonate in 3 Sätzen, zusammengestellt aus verschiedenen Vorlagen von Honauer (op. 4/4, 1. Satz), Sacchini ("Air de Ballet de l'opera La Chimène") und einem anonymen Menuett.

[Paris?], [ca. 1783]

31x24 cm, Titel und 7 Seiten Notenhandschrift auf festem 12-zeiligem Notenpapier, die letzten 2 Seiten leer. Ungebunden, außen angeschmutzt.

**Nicht weiter nachweisbare Zusammenstellung von 3 Sätzen populärer Pariser Musik zu einer "Pasticcio"-Sonate für Klavier solo, datiert nach dem 3. Satz.*

Der Titel "Quatuor pour le Clavecin ou Forte Piano Par L. Honauer" suggeriert zwar, dass das ganze Werk von Honauer ist, tatsächlich ist hier aber nur der erste Satz angesprochen, der aus seinem op. 4, Quatuor IV, 1. Satz stammt.

Leontzi Honauer (1737-1790), Klaviervirtuose und Komponist in Paris in den Diensten des Prinzen Louis V. Joseph de Bourbon, der mit seinen Klavierkompositionen auch den jungen Mozart beeinflusste, veröffentlichte 1771 seine "IV Quatuor pour le clavecin. Avec accompagnement de deux violons et basse, et deux cors ad libitum Oeuvre Ive" im Eigenverlag "avec privilège du Roy". In dem Manuskript folgt auf den ersten Satz ein charmant-gesangliches "Minuetto" mit Trio, für uns nicht weiternachweisbar. Das Pasticcio schließt mit einer "Air de Ballet de l'opera de Chimene", einem populären Stück aus der Oper von Sacchini von 1783, im gleichen Jahr auch in einem Arrangement in der Sammlung "Airs choisis arrangés en trio et dialogués pour guitarre, violon et alto" bei Boyer in Paris veröffentlicht.

(Artikelnummer: 17847)

€ 220,-

Siehe auch Nr. 16 und 17, Artikelnummern 14954 und 17831.

6 Pleyel Ignaz (1757-1831)

[BenP 431-436] Trois sonates pour clavecin ou forte-piano avec accompagnement de flutte et Violoncelle. Dediées a sa Majesté La Reine D'Angleterre. Oeuvre XIV, XV. [Abschrift]

Paris, [ca. 1788]

32x25 cm, 3 Stimmen in 4 Bänden, (die Klavierstimme in 2 Bänden): 4 handschriftliche Ziertitel in gedruckten Rokoko-Kartuschen auf feinerem Papier, die Titel der Cellostimme einfacher gestaltet. Professionelle Notenhandschrift 18, 18 14, 13 nichtnummerierte Blätter auf festem Notenpapier (14- und 12zeilig). - Kartoneinbände der Zeit, leicht berieben, Klavier und Flöte mit Kiebitzpapierbezug, Cello mit blauem Papierbezug. Notenblock Klavier op. 15 und Cello aus dem Einband gelöst. Ausgezeichneter Zustand.

** Vgl. RISM A/I P 3607 und 3629 für die ebenfalls in 2 Teilen erschienene Wiener Artaria-Ausgabe von 1788, (mit Violine statt Flöte, PN 214 218 219, 223 220 216).*

Pleyel komponierte die 6 Trios als 30-Jähriger, als seine Popularität den großen Klassikern Mozart und Haydn nicht nachstand, wie auch die Prestige-Widmung an die Königin von England zeigt. Zahlreiche Drucke und Abschriften belegen die Beliebtheit dieser Komposition, hier in einer qualitativ und verlagshistorisch bemerkenswerten zeitgenössischen Abschrift aus Paris: Das Impressum der Flötenstimme im vorgedruckten Rokoko-Rahmen "chez Crépy rue S. Jacques près celle de la parcheminerie" verweist auf den zwischen 1753 und 1790 aktiven Kunsthändler und Kupferstecher Jean-Baptiste Crépy (17..-1796). Da Crépy sonst nur mit gestochenen Karten, Porträts und historischen Szenen handelte, lässt sich annehmen, dass für diese repräsentativen Abschriften ein professioneller Kopist die leeren Titelrahmen bei Crépy besorgt hatte, um die Noten besser verkaufen zu können (handschriftliche Preisangabe 9 Livres).

(Artikelnummer: 17844)

€ 300,-

NOTENDRUCKE

Erstdruck des bis dahin nur in Handschriften verbreiteten Werks von C. Ph. E. Bach

7 Bach, Carl Philipp Emanuel (1714-1788)

Sonaten für Clavier und Violine. No. 1 in H-moll. (Wq 76 H 512 - Herausgegeben von Johannes Brahms). Erstdruck.

Leipzig und Winterthur, Rieter-Biedermann (PN 334), [1864]

34x27 cm, Klavierpartitur, Violinstimme: 21, 7 Seiten, original ungebunden. Bedruckte gelbe Original-Broschur, Umschlag lichtrandig, rissig, Rücken mit altem Papierstreifen geklebt. Hintere Umschlagsseite mit Verlagsverzeichnis: Werke von Brahms, Hiller und Schumann. Die Brahms Ausgaben bis op. 23 (1863).

* Wq 76 H 512, Hofmann, Brahms Erstdrucke S. S. 317. Erstdruck des bis dahin nur in Handschriften verbreiteten Werks von C. Ph. E. Bach:

"Die hier zum ersten Male erscheinenden Sonaten für Clavier und Violine schrieb C. Ph. E. Bach (laut Verzeichniss des musikalischen Nachlasses, Seite 40) im Jahre 1763 ... Auf den zum Drucke vorliegenden alten Handschriften sind dieselben 'Trios a Cembalo e Violino' benannt; eine Änderung des Titels 'Trio' in 'Sonate' schien jedaoch angemessen und der Bach'schen Terminologie nicht widersprechend. Im Übrigen hielt man sich genau an die Vorlagen, nur muss noch darauf aufmerksam gemacht werden, dass die in der Clavierstimme in kleinen Noten gedruckte Begleitung nicht vom Componisten herrührt, sondern vom Herausgeber beigefügt wurde und somit nicht als binden zu betrachten ist." (Vorbemerkung des Verlags auf Seite 2).

Brahms blieb als Herausgeber auf eigenen Wunsch anonym. Über seine Arbeit inklusive des von ihm ausgesetzten Generalbasses schreibt er im November 1858 an Rieter-Biedermann: "Wie es mit dem Eigentumsrecht steht, weiß ich nicht. Es ist wohl zu beanspruchen, da gewiß einige [gestrichen: Zusätze], Ausführungen, Bezeichnungen nötig sind" (zitiert nach Schmitz, Brahms als Herausgeber, in Brahms Handbuch S. 93).

(Artikelnummer: 17836)

€ 800,-

8 Benincori, Angelo Maria (1779-1821)

Trois Quatuors Concertants Pour deux Violons, Alto et Basse. Oeuvre 4.

Paris, Pleyel (PN 476), [1803]

4 Stimmen, 35x 26 cm, 25, 19, 19, 19 Seiten, unbeschnitten, original lose Lagen an der oberen Ecke fadengeheftet, 3 wiederholte Titelblätter, teilweise angestuart, Violine 1 ohne Titelblatt, kleine Randläsuren.

* Benton S. 290, Eitner 1/447.

Angelo Maria Benincori (1779-1821), italienischer Violinist und Komponist, Schüler von Rolla. Ab 1803 in Paris, wo er auch seine Quartette veröffentlichte. Mit seinen eigenen Opern hatte er nur geringen Erfolg, erhielt aber kurz vor seinem Tod den Auftrag, die unvollständig hinterlassene Oper "Aladin" von Isouard fertigzustellen, eine Arbeit, die posthum sein größter Publikumserfolg werden sollte.

(Artikelnummer: 17661)

€ 200,-

9 Borghi, Luigi (1745-1806)**Six Sonates a Violon et Basse. Oeuvre Quatrieme. [D, A, F, g, A, B]**

Amsterdam, J. Schmitt, [ca. 1783]

35x24 cm, 37 Seiten gestochen, mit koloriertem Schmucktitel. Original unbeschnitten, ungebunden. Titel und die erste weiße Seite mit großem Namenszug des österreichischen Pianisten Oskar Angermann (geboren 1873). Deckblätter mit dezent geklebtem Riss im Falz, etwas fleckig.

* RISM A/I B 3724. - Luigi Borghi (1745-1806), italienischer Komponist und Violinist aus Bolognas, ab 1774 in London. Borghi komponierte zahlreiche Werke für Kammermusik sowie Ballettmusiken für das Londoner King's Theatre. Seine gefragten Werke wurden in London, Paris, Berlin und Amsterdam verlegt. Sein op. 4 erschien zuerst 1783 in London im Eigenverlag (RISM A/I B 3722) als "Six Solos for a Violin & Bass, printed for the author". - Hier in einem zeitnahen Amsterdamer Nachdruck des für seine qualitätvollen Ausgaben bekannten Verlag von J. Schmitt. "Schmitt (...) provided his clientele with music editions of the highest quality." (Geerlinde van Dijk-de Reus, Joseph Schmitt, Music publisher in Amsterdam (1734-1791). - Hervorzuheben ist der luxuriöse Satzspiegel dieser Ausgabe, der den Charakter der Komposition unterstreicht: Jeder der 18 Sätze Satz auf einer Doppelseite, die schnellen Ecksätze dabei in dicht gedrängtem Satz mit jeweils ca. 7 Takten auf 7-8 Systemen je Seite, die langsamen Mittelsätze gedehnt gestochen mit 4 Takten auf 4 Systemen je Seite.

(Artikelnummer: 17834)

€ 480,-

10 Bornhardt, Johann Heinrich Carl (1774-1843) / Müller, Wenzel (1767-1835) / Salieri, Antonio (1750-1825)**Sammlung der neuesten Opern Arien für die Flöte mit einer willkürlichen Begleitung der zweiten Flöte herausgegeben von J. H. C. Bornhardt No. 1.**

Braunschweig, im Musikalischen Magazin auf der Höhe (PN 69), [1796]

22x15 cm, 12 Seiten gestochen, ausgebounden, mit Tintenfleck an der unteren Ecke (der Druck bleibt aber leserlich), zusätzlich private handschriftliche Paginierung oben.

* vgl. Verlagskatalog von 1796 (dort das 3. Heft) in Schneider 488.

Sehr seltenes erstes Heft (Flauto primo) der Reihe, die von 1796-1807 in 27 Heften erschien, nicht in RISM, kein Exemplar über WorldCat und KVK nachweisbar. Dass der Verlagskatalog von 1796 nur das 3. Heft listet, könnte ein Hinweis sein, dass das erste Heft zu diesem Zeitpunkt bereits vergriffen war. - Die letzte Seite mit der "Nachricht ... Um dem Spieler bei Ermangelung einer zweiten Flöte sein Spiel dennoch unterhaltend zu machen, ist die erste Flöte allein zur Führung der Melodie bestimmt, so dass die zweite Flöte, die nur zur Begleitung ist, auch im Nothfalle weg bleiben kann."

Mit 9 Nummern aus populären Wiener Opern und Singspielen der Zeit:

Wenzel Müller (1767-1835), Das Sonntagskind (4), Die Zauberzither (2), Zwei Schwestern aus Prag / Salieri (1750-1825), Axur (2). Die Zauberzither oder Kaspar der Fagottist von Perinet und Müller gilt als ein Vorbild für "Die Zauberflöte" von Mozart und Schikaneder. Die Uraufführung fand 3 Monate vor der Zauberflöte statt.

(Artikelnummer: 17664)

€ 240,-

11 Devienne, François (1759-1803)**Six Trios Pour trois Flûtes. 1 et 2 partie.**

Paris, Imbault (PN 466, 467), [ca. 1795]

3 Stimmen, 35x 28 cm, 2 Titel, 13, 13, 13 Seiten gestochen. Original lose Lagen, unbeschnitten. Die beiden Titelblätter mit gestempelter Verlegersignatur, Seiten fallweise leicht gebräunt.

* RISM A/I D 1974. - Datierung nach Verlagsadresse (1794-1799). - François Devienne (1759-1803), französischer Flötist und Komponist, ab 1791 Erster Flötist an der Pariser Oper, unterrichtete an der École gratuite de musique de la Garde nationale (ab 1795 Conservatoire de musique), Verfasser der Flötenschule "Nouvelle Méthode théorique et pratique pour la flûte" (Paris 1793).

(Artikelnummer: 17852)

€ 280,-

12 Haydn, Joseph (1732-1809)**Oeuvres Completttes. Cahier I. - VIII Sonates pour le Pianoforte.**

Leipzig, Breitkopf& Härtel (Haydn, I), [1799]

Querformat 27x35 cm, 103 Seiten Typendruck, Seite (1) mit Porträtvignette von Kininger, gestochen von Pfeiffer, Seite (3) mit den Incipits, Seite (5) mit dem Vorwort von Haydn, datiert Wien 20. December 1799, Seite 6-103 Notendruck. - Titel mit zeitgenössischem Namenszug "Mosengeil". - Vom Originaleinband nur der orange hintere Deckel erhalten. die beiden ersten Blätter nur an der oberen Ecke noch angeheftet, Seiten leicht gebräunt, hinten mit Feuchtigkeitsspuren, im mittleren Bereich fleckig und verblasst sporfleckig.

Erstdruck des ersten Bandes der "Collection Completttes" mit den 8 Klaviersonaten Hob XVI: 52, 34, 49, 44, 45, 46, 19, 18, dem ausdrucksvollen Haydnporträt und seiner eigenen Vorrede zur Sammlung, Lagerschäden.

(Artikelnummer: 17711)

€ 120,-

13 Robbins Landon, H.C. (1926-2009)

Haydn. Chronicle and Works. I: Early Years 1732-1765 - II. Eszterháza 1766-1790 - III. England 1791-1795 - IV. Years of "The Creation" 1796-1800 - V. Late Years 1801-1809. [5 volumes, complete set].

London, Thames and Hudson, 1976-1980

5 Bände 26x18 cm, Leineinbände mit Original-Schutzumschlägen, geringfügige Gebrauchs- und Lagerspuren.

Erstausgabe des Standardwerks, aus gepflegtem Sammlerbesitz.

(Artikelnummer: 17719)

€ 240,-

14 Gluck, Christoph Willibald (1714-1787)

Armide Drame héroïque mis en musique par M. le Ch. er Gluck. Représenté par la premiere Fois par L'Académie Royale de Musique le 23. Septembre 1777.

Paris, Des Lauriers - überklebt Chez Mercier, [ca. 1788]

37x27 cm, 2 Bl. Titel, Catalogue, 279 Seiten, gestochen. Schmuckloser Halbleineneinband des 20. Jh. mit blauem Karton und handschriftlichem Rückentitel. 1. Doppelblatt eingeklebt, unbeschnitten (!), sauber.

Titelaufgabe von 1788 (Hopkinson 45 A (c)), neues Titelblatt, Notendruck von den Originalplatten von 1777, mit dem Des-Lauriers Katalog mit 59 Ausgaben bis 1788. Die nach Hopkinson nächste Ausgabe 45 A (d) mit erweitertem Katalog und dem "Royale" auf dem Titel durchgestrichen, die folgende Ausgabe 45 A (e) bereits mit neu gestochenem Titelblatt ("Nationale" statt "Royale", Gluck ohne Chevalier-Titel). - Händlerexemplar von Mercier (Imprint von Des Lauriers überklebt, von 1787-1803 als Musikalienhändler und Verleger in Paris tätig, an dieser Adresse 1794-96).

(Artikelnummer: 15886)

€ 380,-

15 Mayer, Johann Baptist (ca. 1760-ca.1820)

Second Recueil d'Airs Varies Pour Flûte avec Accompagnement de Basse. - BEILIEGT: Mayer, J. B. Six Duo concertans pour Deux Flûtes op. 5, [Paris, Boyer et Le Menu], nur Flauto primo.

Paris, Le Duc, [ca. 1785]

34x26 cm, 16 Seiten gestochen, mit Verlagskatalog von Le Duc vor dem Notendruck. Ausgebunden, Rücken verstärkt, - Beilage 13 Seiten gestochen, Titel handschriftlich signiert vom Verleger Boyer, ausgebunden, lose Lagen.

** RISM A/I M 1475. - Enthält 6 Sets von Variationen über populäre Opernausschnitte und bekannte Melodien, als jüngstes Thema die "Air de danse de Panurge" von Gretry von 1785. Die weiteren Titel: "Air de Blaise et et Babet" von Dezède, eine Air von Viotti, "La Fougere" (Rousseau oder Pergolesi*

zugeschrieben), "La Simonete" aus "Annette et Lubin" von Favart, und abschließend das "La bonne aventure", von Favart in "Les Amour de Bastien et Bastienne, Parodie du Devin de Village" (1753) verwendet. - Mayer, Johann Baptist (ca. 1760-ca.1820), vermutete Lebensdaten nach der biographischen Skizze von Tom Moore (Florida International University Green Library, www.academia.edu/1089259). - Selten, nur 1 Exemplar in RISM.

(Artikelnummer: 17832)

€ 140,-

16 Sacchini, Antonio (1730-1786)

La Colonie. Opéra comique en deux actes, imité de l'Italien et Parodie sur la Musique. Représenté pour la Ire fois par les Comédiens Italiens. Ordinaires du Roi le 16 Aoust 1775 eta Fontainebleau devant Iæs Majestés, le 4 Novembre. [Partitur]

Paris, Chez D'Enouville, [1775]

33x25 cm, 1 Bl., 211 Seiten gestochen Titelblatt und letzte Seite mit handschriftlichem Monogramm. Bibliophiler moderner Halbledereinband mit Rückenvergoldung, Marmorpapierbezug mit altem handgeschriebenem montierten Titelschild, kräftiger Druck, sauber.

Französischer Erstdruck von Sacchinis für den römischen Karneval 1766 komponierter opera buffa "L'isola d'amore", 1775 für das Pariser Publikum von der "Comédie italienne" erfolgreich adaptiert. - "Enormous interest was shown in Sacchini's 'La colonie': the company gave it from August 1775 with 35 performances before the end of the year." (Charlton).

First French edition od Sacchini's opera buffa "L'isola d'amore", first composed for the Roman Carnival 1766 and successfully staged in Paris 1775 by the "Comédie italienne": "Enormous interest was shown in Sacchini's 'La colonie': the company gave it from August 1775 with 35 performances before the end of the year." (Charlton). - Collectors item in excellent condition.

(Artikelnummer: 14954)

€ 400,-

17 Sacchini, Antonio (1730-1786)

Ouverture et airs d'Oedipe à Colonnes arrangés pour deux flutes.

Paris, Imbault, [ca. 1788]

34x26 cm, 20 Seiten gestochen, mit Verlagskatalog von Imbault vor dem Notendruck. Ausgebunden, Rücken verstärkt.

* Nicht in RISM, KVK und WorldCat. - Sacchini's tragédie lyrique "Oedipe à Colone" wurde 1786 zur Einweihung des neuen Theaters in Versailles in Gegenwart von Louis XVI und Marie Antoinette uraufgeführt. Die Premiere war allerdings von schlechter Qualität, und Marie Antoinette, die Widmungsträgerin, versprach Sacchini eine bessere Produktion zu späterer Zeit. Sacchini starb jedoch bereits im Oktober 1786 und konnte den großen Erfolg der Oper im Februar 1787 nicht mehr erleben: "Oedipe à Colonne" wurde zu einer der populärsten Opern, mit fast 600 Aufführungen bis 1844. - Datierung nach dem Verlagskatalog von Imbault, der als jüngstes Werk "Arvire et Évéline", die letzte, unvollendete Oper von Sacchini (fertiggestellt 1788 von Jean-Baptiste Rey) enthält.

(Artikelnummer: 17831)

€ 140,-

18 Schobert, Johann (1735?-1767)

[Op. 5/1, 8, 4/2] Quatre sonates [D, F, G, C] pour le clavecin avec l'accompagnement d'un violon ... Oeuvre VIII. [Stimmen]

Amsterdam, J. J. Hummel (PN 207), [ca. 1770]

35x25 cm, 23, 7 Seiten gestochen, mit 2 wiederholten Titelblättern. Seite (21) unbedruckt, (wie in der Kopie der BL), die Sonate (IV) aber komplett, mit den ersten 2 Sätzen auf den Seiten 16-20 und dem abschließenden Allegro auf den Seiten 22/23. Original ungebunden, kräftiger Druck, ausgezeichneter Zustand.

* RISM A/IS 2024.

Johann Schobert (1720 oder 1735-1767), Komponist und Klaviervirtuose, ab 1765 in Paris als Hofcembalist von Louis François de Bourbon, Prince de Conty, einem Cousin von Ludwig XV. Schobert, als Komponist der Mannheimer Schuler zugerechnet, starb bereits 1767 an einer Pilzvergiftung.

Hier eine Sammelausgabe des Amsterdamer Verlegers J. J. Hummel, von dem auch die Widmung stammt. Die Opuszahl 8 weitet Hummel dabei auch auf die erste und letzte Sonate dieser Sammlung aus (original Op. 5/1 und op. 4/2). Op. 4 selbst ist ursprünglich eine Komposition für Klavier solo, siehe die Londoner Ausgabe von Bremner RISM A/I S 1937. Ob der Violinpart der Sonate in dieser Hummel-Ausgabe tatsächlich von Schobert stammt, ist zu hinterfragen: der 2. und 3. Satz bestehen größtenteils aus Pausen, sodass sich der Verdacht aufdrängt, der Verleger selbst hat diese billige Stimmergänzung in Auftrag gegeben. Untypisch hier auch die leere Seite (20) zwischen 2. und abschließendem 3. Satz.

(Artikelnummer: 17786)

€ 600,-

19 Schwindl, Friedrich (1737-1786)

Six Duos Pour Deux Flutes. Oeuvre 1.

Paris, Sieber, [ca. 1775]

33x27 cm, 2 Stimmen, 1Bl. , 7 Seiten / 7 Seiten. 2 gleiche gestochene Titel, Flauto primo mit dem Verlagskatalog "Catalogue de musique vocale et instrumentale appartenant à M. Sieber" vor dem Notentext.. Das gestochene Titelblatt mit Leerstelle für den Komponistennamen, der handschriftlich eingesetzt wurde. Am oberen Rand handschriftlich "N. 1-6". - 2 moderne Halbleineinbände, bibliophil gestaltet mit Marmorpapierbezug und geprägten Deckel-Titelschildern. Kräftiger Druck, einige Flecken, Flauto primo im Falz wasserrandig und alt hinterlegt.

* Die Sieber-Ausgabe nicht in RISM und in keiner Bibliothek über das Internet nachweisbar, vermutlich Nachdruck der Londoner Ausgabe "Six Duets for two German Flutes or Violins" (C. & S. Thompson [c. 1775]).

Friedrich Schwindl (auch Schwindel, 1737-1786), populärer niederländischer Komponist und Violinist, stilistisch von der Mannheimer Schule geprägt: "Er setzt nicht schwer, aber desto anziehender für Dilettanten. Sein Vortrag ist fließend, und sein Geist zur süßen Schwermuth gestimmt: daher wurde er ein Lieblingscomponist für die Secte der Empfindsamen." (Schubart).

1763 war Schwindl in Brüssel am Hofe des Grafen Carl von Colloredo-Mannsfeld als "virtuoso di violino" angestellt, wo er Leopold und Wolfgang Amadeus Mozart auf ihrer großen Europatour traf. Später wurde er Konzertmeister des Grafen von Wied-Runkel, war 1770 am Hof von Wilhelm V. in Den Haag, 1776 in Genf, wo er eine Musikschule gründete, und ab 1780 in Karlsruhe, wo er bis zu seinem Tod Konzertmeister der Badischen Hofkapelle des Markgrafen Karl Friedrich von Baden-Durlach war.

Früher Druck von Sieber, noch ohne PN, Flauto primo mit dem Verlagskatalog "Catalogue de musique vocale et instrumentale appartenant à M. Sieber" vor dem Notentext.

(Artikelnummer: 17737)

€ 320,-

20 Steibelt, Daniel (1765-1823)

Deuxieme Pot Pourri d'airs connus arrangés pour Clavecin ou Forte-Piano . = No. 82 du Journal de Pieces de clavecin par differens aut€s. (7eme Année).

Paris, Boyer (ohne PN), [1789]

34x26 cm, 12 Seiten, gestochen, ausgebounden, Titel handschriftlich signiert von Boyer, sauberer, makelloser Druck.

Potpourri über verschiedene Themen aus Opern von Dezède (Blaise et Pascal), Salieri (Tarare), Gluck (Iphigenie), Martini (L'Amoureux de quinze ans und Le droit du Seign€) und Grétry (Richard Co€-de-Lion). 1792 erschien in Wien ein Nachdruck bei Artaria (PN 399).

(Artikelnummer: 17618)

€ 100,-

21 Steibelt, Daniel (1765-1823)

Pot Pourri d'airs connus et autres pour le Forte-Piano ou le Clavecin. = No. 53 du Journal de Pieces de clavecin par differens aut€s. (5eme Année).

Paris, Boyer (PN 249), [1787]

34x26 cm, 13 Seiten, gestochen, ausgebounden, mit 2 Leerseiten zwischen Titel und Notendruck, Titel handschriftlich signiert von Boyer, sauberer, makelloser Druck.

Potpourri über Themen von Dalayrac (aus "Nina ou La Folle par amour", Uraufführung 1786 Paris) und von Viotti.

(Artikelnummer: 17617)

€ 120,-

22 Steibelt, Daniel (1765-1823)

Troisième Pot-Pourri ou Caprice pour le Clavecin ou le Forte Piano

Paris, Naderman, [1790]

34x26 cm, 17 Seiten, gestochen, ausgebounden, zum Schluß etwas knitterig und wasserrandig. Titel handschriftlich signiert von Naderman, 2 Seiten "Catalogue" zwischen Titel und Notendruck.

Potpourri über verschiedene Themen aus Opern von Grétry (Richard Co€-de-Lion), Sacchini (Renaud), Dalayrac (Les deux petits savoyards) und Dezède (Blaise et Pascal). - Der interessante Naderman-Katalog beleuchtet die Musikszene des untergehenden vorrevolutionären Paris um 1790: Im Zentrum stehen zahlreiche Kompositionen für Harfe, dem Lieblingsinstrument der Königin Marie Antoinette, häufig von Krumpholtz und dem königlichen Harfenlehrer Philipp Joseph Hinner (1755-1784), dazu Klaviermusik von Johann David Hermann (ca. 1760-1846, bis 1789 Klavierlehrer von Marie-Antoinette), u.a mit dem ersten Satz der Sonate La Coquette, die Hermann für einen musikalischen Wettstreit bei Hofe mit Steibelt komponiert hatte (Steibelt trug dazu das Rondo bei), Werke für Gitarre von Barthélemy Trille Labarre (1758-1797), der kurz darauf nach Boston auswanderte, und Kompositionen Cister von Pollet. Auf der 2. Seite des Katalogs die Inhaltsübersicht des "Receuil Périodique de Harpe" (Jahrgang 1790, 12 Hefte).

(Artikelnummer: 17619)

€ 120,-

23 Steibelt, Daniel (1765-1823)

Sonate pour le Piano Forte. Oeuvre 60.

Leipzig, Breitkopf & Härtel (PN 276), [1804]

35x 27 cm, 29 Seiten gestochen, originalungebounden, unbeschnitten. Titel mit 2 großen Tintenflecken, die auch auf die erste Notenseite durchschlagen. Rücken beschädigt.

** RISM S 5102. - Sehr seltene deutsche Erstausgabe, angezeigt in AmZ November 1804, in RISM nur 1 Exemplar dieser Ausgabe (Schweden). - "Diese seine neueste Sonate ist eine seiner brillantesten ... Der erste Satz hat viel Feuer, der zweyte (ein Adagio ist nicht da) viel Gefälliges." (AmZ April 1805). Interessantes Dokument auch zur Weiterentwicklung des Klaviers: Die Komposition geht bis zum viergestrichenen c, mit ossia-Stellen vom Komponisten selbst für alle Stellen, die über das dreigestrichene f hinausgehen - wie auch der zeitgenössische Rezensent lobend erwähnt.*

Very rare German first edition, RISM S 5102 with only 1 copy in Sweden. The AmZ praised it as "one of his most brilliant" sonatas (November 1804). Steibel composed it for the already larger piano with c4 as highest key, but offered himself ossia versions printed above in a third staff for all parts higher than f3 to allow a performance with the smaller pianos.

(Artikelnummer: 17622)

€ 280,-

MOZARTIANA

Das Gerücht über die Vergiftung von Mozart

24 Gerning, Johan Isaak von (1767-1837)

Reise durch Oestreich und Italien. Teil 1 und 2 (von 3)

Frankfurt, Wilmans, 1802

2 Bände 21x13 cm, 304. 279, (2) Seiten, mit 2 Titelkupper und 4 Vignetten. Pappeinband mit Marmorpapierbezug, berieben, Rücken von Band 1 mit Fehlstelle unten, Seiten fleckig.

Johann Isaak von Gerning (1767-1837), Schriftsteller, Sammler und Diplomat aus Frankfurt. Bekannt mit Goethe, den er zu dieser seiner zweiten Italienreise 1797/1798 einlud, der allerdings kurz zuvor absagte. Sein Goethe und Herder gewidmetes Reisebuch gilt als sein bestes Werk.

*Die ausführliche Schilderung der gesellschaftlichen und kulturellen Szene von Wien (Band 1, Seite 24-104) widmet auch der Musik einige Seiten ("**Keine schöne Kunst wird in Wien stärker getrieben als die Tonkunst**"), würdigt Schikaneder, Salieri und Haydn, und enthält eine kurze biographische Skizze von Mozart (mit dem kursierenden Gerücht einer möglichen Vergiftung:*

"...ist kaum zu glauben, daaß er von neidenden welschen Händen eines unnatürlichen Todes gestorben sey..."

Als aktuelle Komponisten werden Kotzeluch, Pleyel, Süßmayr, Vanhal, Wölffl und Wranitzky genannt, der 27-jährige Beethoven, der 2 Jahre zuvor sein Debut in Wien gegeben hatte wird allerdings nicht erwähnt. -

Band 2 ist Neapel gewidmet und enthält im Anhang einige erotische Scherzgedichte im deutschen und italienischen Paralleltext, eingeleitet von 4 Amor-Kupfervignetten.

(Artikelnummer: 16832)

€ 280,-

Erstdruck von Leopold Mozart

25 Mozart, Leopold (1719-1787)

Sinfonie G-Dur LMV 7 G 8, irrtümlich veröffentlicht als "Sinfonie No. XII" in "Symphonien von W. A. Mozart in Partitur". - ERSTDRUCK.

Leipzig, Breitkopf & Härtel (PN 6426), [1841]

25x16 cm, 48 Seiten gestochen. Privater Kartoneinband mit affichierter Kopie des Titelblattes. Gering fleckig.*KV Anh. 293 (C 11.09), recte Leopold Mozart, LMV 7 G 8 G-Dur.

Erstdruck der Partitur dieser Symphonie von Leopold Mozart, von Breitkopf & Härtel irrtümlich in seine Serie "Symphonien von W.A.Mozart aufgenommen.

"Das Werk ist ... aus Versehen in die Sinf.Slg. von B&H geraten. Der geringe Schwung, sowie die trockene Durchführung verraten die Arbeit des Vaters. WSF [Theodore de Wyzewa et Georges de Saint-Foix] nehmen immerhin an, dass das Menuett, der beste der Sätze, von dem jungen Mozart in das Werk des Vaters hineingeschmuggelt sein könnte." (KV S.862).

First edition of the full score of the symphony LMV 7 G 8 G-Dur by Leopold Mozart, due to an error by Breitkopf & Haertel published as "Symphony Nr. 12" by W. A. Mozart.

(Artikelnummer: 17425)

€ 600,-

Mit über 50 Erstdruckten**26 Mozart, Wolfgang Amadeus (1756-1791)****Oeuvres complètes Cahier I - X, XIII - XVI [= 14 Bände, dazu 2 Dubletten].**

Leipzig, Breitkopf & Härtel, 1798-1804

14 Cahiers in 16 Bänden (2 Dubletten): Cahier I-X, XIII-XVI. Ohne die Cahiers XI, XII, XVII. Cahier I, II, X in späteren Ausgaben (1810-1824), die anderen Cahiers in Erstaussgaben, Cahier III und IX zusätzlich mit späteren Dubletten. 9 Cahiers im grünen Originalumschlag, 2 Cahiers in Pappband mit aufgezoogenem Originalumschlag, 4 Cahiers in späteren Pappbänden (davon 1x ohne Rücken), 1 Cahier ohne Einband. Cahiers IV, IX und XVI ohne die Violinstimme, die Cahiers X, XIII - XV komplett mit den zusätzlichen Streicherstimmen und dem 2. Pianoforte.

**Haberkamp Band 1, S. 119-121, 185f, 189f, 191, 315f, 337f, 409-415, 416-418. Köchel (8. Auflage) S. 915-917. - Nicht ganz vollständige Reihe der "Abteilung I Klaviersachen" der "Oeuvres complètes", mit der Breitkopf & Härtel die erste umfangreiche Gesamtausgabe von Werken Mozarts unternahm (zeitgleich mit Spehr in Braunschweig). - Komplett mit allen über 50 Erstdruckten von größeren und kleineren Werken von Mozart, die in 8 Cahiers dieser Reihe erschienen sind (dabei auch das seltene Cahier V mit 30 Liedern, davon 20 Erstdrucke), nur die Violinsonaten in Cahier IX und XVI ohne die Violinstimme. - Selten in diesem Umfang und dieser Qualität.*

(Artikelnummer: 17482)

€ 1400,-

27 Mozart, Beethoven, Hummel, Moscheles

Londoner Mozart- und Beethoven-Arrangements für Klavier, Flöte, Violine und Violoncello:

Johann Nepomuk Hummel: Mozart's Twelve Grand Concertos / Six Grand Symphonies, arranged for the Piano Forte and Accompaniments of Flute, Violin & Violioncello. [Mit den 4 Konzerten KV 466, 503, 365, 491 und den 3 großen Symphonien D-Dur KV 504 (Prager), g-Moll KV 550, C-Dur KV 551 (Jupiter)] und Beethoven, Symphonie Nr. 1 op. 21.

Dazu in gleicher Besetzung Beethoven/Moscheles Egmont-Ouvertüre.

London, Chappell (8x für Hummel), Addison & Beale (für Moscheles), [ca. 1823-1831]

4 Stimmbände mit jeweils 9 Ausgaben 35x26 cm. Klavierband mit eingeklebter handschriftlicher Widmung von J. R. Schultz, London 1831, Violinband mit eingeklebter handschriftlicher Widmung von J. R. Schultz, London 1823. - Rote Halbledereinbände der Zeit mit Marmorpapierbezug, berieben und an den Ecken bestoßen, der Rücken des Klavierband mit Schäden an den Kapitalen, der Rückendeckel des Violinbands mit Papierschäden. Der Notendruck frisch und in ausgezeichnetem Zustand.

Repräsentative Sammlung aus besonderer Provenienz:

8 Originalausgaben der Mozart- und Beethoven-Arrangements von Johann Nepomuk Hummel für Klavierquartett, mit allen Stimmbänden, dazu ein Arrangement von Moscheles. Das Arrangement der Prager Symphonie mit gedruckter englischer Widmung an Goethe.

Mit 2 handschriftlichen Widmungen des Initiators dieser Arrangements von 1823 und 1831:

"Dem berühmten Herrn Professor Lichtenstein, dem Kenner und Verehrer des unsterblichen Mozart wird dieses Meisterwerk zur gefälligen Annahme mit herzlichem Gruß durch Herrn von Bohlen's Güte zugestellt von J. R. Schultz, London im August 1831."

Der in London lebende Musikhändler und Verlagsagent Johann Reinhold Schultz, der sich für die Vermittlung von Werken Mozarts und Beethovens an englische Verlage engagierte, gilt als "Proprietor", für den Chappell & Co in London Hummels Arrangements ... herausbrachte. (LBvW Bd. 2, S. 716).

Aus dem Vorbesitz von Hinrich Lichtenstein (1780-1857), erster Direktor des Berliner Zoologischen Gartens, Musikliebhaber und Mitglied der Berliner Liedertafel. Schüler von Carl Philipp Emanuel Bach, ab 1838 Vorsitzender des neu gegründeten Musikalischen Sachverständigenvereins.

(Artikelnummer: 17449)

€ 750,-

28 Mozart, Wolfgang Amadeus (1756-1791)

[KV 522] Musikalischer Spass für zwei Violinen, Bratsche, zwei Hörner u: Bass, geschrieben in Wien den 14ten. Juny 1787. 93tes. Werk. Nach dem Originalmanuscripte des Autors herausgegeben.

I: Erstaussgabe, vl 1 unvollständig.

II. Zeitgenössische Abschrift von der Originalausgabe, kompletter Stimmensatz.

Offenbach, André [PN 1508], [nach 1802]

I: Druck: 35x25 cm, 6 Stimmen 1 (statt 7), 5, 5, 3, 2, 2 Seiten Lithographie. Umschlag mit Titelillustration und Seite 7 der ersten Violine, im Rücken verstärkt, Titel fleckig, hinteres Umschlagblatt mit Sammlerstempel "Kewersun". Unbeschnitten, der Notendruck sauber. - II: Manuskript: Abschrift von der Originalausgabe, 35x22 cm, 6 Stimmen 6, 6, 5, 4, 3, 3 Seiten, Notenhandschrift auf 14-zeiligem Notenpapier mit Wasserzeichen WHI und 3 Lilien im gekrönten Schild.

** Haberkamp S. 287, Erstdruck, 2. Abzug mit Wasserzeichen K, doppelter Satzbezeichnung in vla 1. Satz (Allegro), 3. Satz mit Tempozeichen C. - Die Originalausgabe erschien 1802, der 2. Abzug nur mit der Änderung der Tempobezeichnung in der Viola 3. Satz, gleiches Wasserzeichen wie bei dem ersten Abzug.*

(Artikelnummer: 17483)

€ 800,-

29 Mozart, Wolfgang Amadeus (1756-1791)

[KV B 374f, 564, 454, 374e, 548, 496] Six duo concertants pour deux flûtes [hs 2me] Livre.

Paris, Le Duc, [ca. 1800]

2 Stimmen 37x27 cm, 2 Titelblätter, [4], 29, 29 Seiten, gestochen. (Flauto primo: Titel mit Verlegerstempel (verso LS), 2 S: Verlagskatalog, Notendruck S. 2-29.. Flauto Secondo Titel, Notendruck S. 2-29. Seiten (9), (19) leer. Einfache Papierumschläge mit handschriftlichen Titeln, geheftet. Seiten unbeschnitten, Flauto Secondo mit Feuchtigkeitrand.

Seltene Bearbeitung von Kammermusikwerken von Mozart (Violinsonaten und Trios) für Flötenduo, zuerst 1799 bei André (PN 1282, 1283) und Simrock (PN 129, 130) als op. 75 erschienen. Hier in der französischen Ausgabe von Leduc von ca. 1800, Datierung nach Verlagsadresse. - Die Bearbeitungen teilweise transponiert, unter Weglassung einzelner Sätze und mit weniger Variationen.

Sehr seltene Ausgabe, nach RISM nur 1 Exemplar (BnF).

(Artikelnummer: 17829)

€ 480,-

30 Mozart, Wolfgang Amadeus (1756-1791)

Collection complete des quatuors, quintetti & trio.

Paris, Pleyel (PN 544, 354, 355, 481, 545, 482, 483, 546, 547, 548), [1803]

4 Stimmbände 34x26 cm (Violine I, II, Viola, Violoncello, ohne den Band für die Viola II). Halbledereinbände der Zeit auf 5 echten Bündeln mit goldgeprägten roten Rückentitelschildern. Die Einbände stark berieben, die Prägung verblasst, die Kanten teilweise beschädigt. Stockfleckig, das erste Quartett mit Bleistifteinträgen, sonst sauber.

** Vgl. Bibliotheca Mozartiana Rara 157/1. - Enthält die 13 Quartette: KV 157/-170/1,4, 160, 173/1,2-55/3, 428, 458, 421, 465, 387, 464, 575, 589, 590, 499, die Quintette (ohne den fehlenden Viola II Band): 593, 614, 406, 478 (arr.) 515, 287 (Auswahl arr.), 174, 375 (Auswahl arr.), 516, 407 (mit Menuetto 2 aus 375 und das Trio 563.*

(Artikelnummer: 16667)

€ 240,-

31 Mozart, Wolfgang Amadeus (1756-1791)

Sammelband Sinfonies de W. A. Mozart arrangées pour Piano-Forté à quatre mains par Jules André. Nr. 7-12. = [KV 364, 319, 338, 297, 318, 320]. - L'arrangement est fait d'après le manuscrit original de l'aut.

Offenbach, Johann André (PN 1588, 7708-7712), [ca. 1845]

Querformat 26x33 cm, 39, 31, 31, 27, 11, 39, Seiten, jede Symphonie mit Sammeltitel 7-12. Pappband der Zeit mit neuem schwarzen Leinenrücken, innen gut erhalten.

Die Bearbeitungen der Sinfonie concertante KV 364, der 4 Symphonien KV 319, 338, 297, und 318 sowie der Serenade KV Posthorn-Serenade KV 320 für Klavier zu 4 Händen durch Julius André (1808-1880) jeweils auf Grundlage des Autographs, das sein Vater Johann Anton André 1799 von Mozarts Witwe Constanze erworben hatte. - Die Serie beginnt mit der Sinfonie concertante, für die André die gleiche Plattennummer verwendet wie für seinen Erstdruck der Stimmen 1802 (Haberkamp S. 159).

(Artikelnummer: 17516)

€ 260,-

32 Mozart, Wolfgang Amadeus (1756-1791)

[KV 543] Sonate Brillante a quatre mains pour le Pianoforte composta da W. A. Mozart. P. W. Wintzer [=recte Sinfonie Nr. 39 Es-Dur, bearbeitet für Klavier zu 4 Händen, Abschrift].

, [ca. 1840]

Querformat 27x32 cm, 25 Seiten, ausgebunden, erster Bogen im Falz rissig geübte Notenhandschrift auf handrastriertem Büttenspapier.

Vermutlich Abschrift der Bearbeitung von Carl Czerny: "Six grandes Sinfonies de Mozart arrangées pour le Piano à quatre mains et dédiées à Miss Forbes of Medwyn et Miss Mackenzie of Port-More par Charles Czerny", Kistner PN 1201). - Datierung der Vorlage nach der Plattennummer.

(Artikelnummer: 15603)

€ 50,-

Mit den seltenen Mozart-Fantasien Op. 66 1-3

33 Brunner, Christian Traugott (1792-1874) e.a.

Manuskript-Sammelband "Clavier-Stücke 1853" mit 10 Kompositionen (Fantasien, Variationen, Quadrille, Rondo).

[1853]

Querformat 24x31 cm, 57 Seiten Notenhandschrift auf 10-zeiligem Notenpapier, am Ende 2 leere Blätter. Pappband der Zeit mit Marmorpapierbezug, Lederrücken und handgeschriebenem Titelschild auf dem Vorderdeckel, datiert 1853. Saubere, zierliche Handschrift, nur gering fingerfleckig.

Mit den seltenen Mozart-Fantasien Op. 66 1-3 (Entführung, Figaro, Don Giovanni), als erste 3 Nummern der "Six transcriptions faciles pour le piano sur des motifs favoris d'opéras de W. A. Mozart" ca. 1845 in Dresden bei Friedel erschienen. Über KVK/World nur das 6. Stück dieser Serie "Clemenza di Tito" in der SBB nachweisbar. - Der komplette Inhalt: 1. C.T. Brunner, Fantasie L'Enlèvement du sérail [Die Entführung aus dem Serail] op. 66/1 / 2. Johann Strauss Sohn, Martha-Quadrille op. 46 / 3. C.T. Brunner, Fantasie Le Nozze di Figaro op. 66/2 / 4. Matthäus, 12 Schottische Tänze / 5. C.T. Brunner, Fantasie Don Juan op. 66/3 [datiert im Manuskript 25.07.1850]. / 6. Henri Cramer, Pensée Romantique [erschieden 1842 bei Schott] / 7. Rondeau sur un thema de l'opera "Ludovic" d. Herold / 8. Hüntens Rondo / 9. Variationen über das Thema "An Alexis send ich dich" / 10. [10] Variationen [Weigl, Die Schweizer Familie; Wer hörte wohl jemals mich klagen]

(Artikelnummer: 17764)

€ 140,-

*Erstausgabe des Köchelverzeichnisses***34 Köchel, Ludwig Ritter von (1800-1877)**

Chronologisch-thematisches Verzeichnis sämtlicher Tonwerke Wolfgang Amade Mozarts. Nebst Angabe der verloren gegangenen, angefangenen, übertragenen, zweifelhaften und unterschobenen Compositionen desselben. [ERSTAUSGABE].

Leipzig, Breitkopf & Härtel, 1862

26x17 cm, XVIII, (2), 551 Seiten. Original Halbledereinband, vorderes Gelenk gebrochen, Vortitelblatt mit blindgeprägtem Sammlerstempel.

Aus gepflegtem Sammlerbesitz.

(Artikelnummer: 15681)

€ 160,-

35 Köchel, Ludwig (1800-1878) - Mayer, Philipp (1798-1828)

Dichtungen von Dr. Philipp Mayer. Aus den Papieren des früh verewigten Freundes ausgewählt und herausgegeben von Max. Löwenthal. - Enthält u.a. von Ludwig Köchel eine Kurzbiographie des Verstorbenen und ein Gedicht zum Tod von Mayer. ("Des Freundes Klage.

Wien, Ghelen, 1828

20x13 cm, Frontispiz mit dem Porträt des Ph. Mayer, 64 Seiten. Luxusexemplar aus der Bibliothek des Herausgebers (Bibliotheksetikett "Baron Löwenthal'sche Bibliothek" am fliegenden Vorsatz verso): dunkelblauer Maroquineinband der Zeit mit goldgeprägtem Rücken, Deckel (berieben) mit doppelten goldgeprägten Bordüren mit Eckflöons, Goldschnitt, Stehkanten- und Innenkantenvergoldung, Seidenvorsätze, Lesebändchen, Druck auf bestem Papier, Vorsätze im Bug und das erste Blatt der Köchel-"Beilage" leimschattig, sonst nur gering fleckig.

Erste (Buch-)Veröffentlichung von Köchel, dem Urheber des nach ihm benannten "Köchel-Verzeichnisses" der Werke Mozarts, sehr selten.

Ludwig Köchel (1800-1878) war mit seinem 2 Jahre älteren Jugendfreund Philipp Mayer Erzieher der Kinder des Erzherzog Carl gewesen (und aufgrund dieser Stellung auch später nobilitiert worden). Die Biographie von Köchel bemerkt - neben der Erstellung des Mozart-Werkverzeichnisses (EA 1862) - auch sein Verfassen von Gedichten, diese sind allerdings erst 1872 in einer Sammlung erschienen. Die hier vorliegende Kurzbiographie von Mayer aus der Feder Köchels mit dem Trauergedicht dürfte ist die erste Buchveröffentlichungen des damals 28-jährigen. (Ob Gedichte aus seiner Feder den Weg in Zeitschriften oder Almanache gefunden haben, war nicht nachweisbar.)

Bemerkenswert auch Herausgeber und Widmung dieser Erinnerungsschrift: Baron Max von Löwenthal war Ehemann der Sophie von Löwenthal, Nikolaus Lenaus großer Liebe. (Lenau wohnte nach seiner Rückkehr aus Amerika (1833) jahrelang im Hause Löwenthal). Sophie von Löwenthal, geb. von Kleyle, war Cousine der Widmungsträgerin Hofrätin Caroline Kleyle, Frau des Verwalters der Güter des Erzherzog Carl und verwandt mit dem Jugendfreund von Nikolaus Lenau Fritz Kleyle. (Caroline Keyle wird in einem Verzeichnis der Universität Wien auch als Aktivistin der Revolution 1848 - ohne weitere Angaben - gelistet.)

Probably first publication by Ludwig Koechel, author of the so called "Koechel-Verzeichnis" (1862). - Koechel worked together with his friend Philipp Mayer as tutor of the children of archduke Carl von Habsburg. Mayer died already 1828 and his friend Baron Max von Löwenthal published in memory of Mayer a collection of his poems, asking Koechel to contribute a short biography of Mayer, who added a lamento too. - Luxurious copy from the library of the editor Baron Loewenthal, beautifully bound in blue morocco, gilt decorations, printed on high quality paper, minor defects. - Loewenthal's wife Sophie was the cousin of Caroline Kleyle, to whom the book is dedicated. - Very rare.

(Artikelnummer: 13695)

€ 220,-

19. JAHRHUNDERT

36 Weber, Gottfried (1779-1839)

Versuch einer geordneten Theorie der Tonsezkunst (!) zum Selbstunterricht, mit Anmerkungen für Gelehrtere. 3 Bände.

Mainz, Schott, 1817-1821

3 Bände 20x13 cm: mit 3 gestochenen Titeln , gestochener Widmung und 7 gefaltete Notentafeln im ersten Band, zahlreiche Tonbeispiele im Text. Das abschließende "Notenheft zur Tonsezkunst" von 1821 mit 496 Beispielen auf 48 Bl. liegt in Kopie bei. - 4 Bl., VIII, 334 S., 1 Bl., / 2 Bl., XII, 333 S. 1 Bl. / 1 Bl., 400 Seiten. - Halblederbände der Zeit mit goldgeprägten Rückenschildern, berieben und bestoßen, Kapitale tw. lädiert, Deckel mit Bezugsschäden. Band 1 und 2 vorderes fliegendes Vorsatz mit Ausschnitten, Seiten teilweise altersfleckig.

Gottfried Weber (1779-1839), deutscher Musiktheoretiker, Komponist, Jurist und Abgeordneter, eng befreundet mit Carl Maria von Weber. Begründer und Herausgeber der "Cäcilia, eine Zeitschrift für die musikalische Welt". Als Musiktheoretiker stellte Weber ein eigenes Tonsystem auf, mit bedeutenden Einflüssen bis hin zu Heinrich Schenker. - §130 im ersten Band und Nachschrift dazu im 2. Band mit interessanter Umrechnung des Mälzel-Metronoms in Pendellängen, und Bezugnahme auf eine Polemik von Mälzel gegen Weber.

(Artikelnummer: 17751)

€ 400,-

37 Handgeschriebenes Notenbuch "Hermann Steuber in Obersetzen 1.12.1821"

1821

Querformat 21x26 cm, Notenmanuskript 50 nn Seiten auf 6-zeiligem Notenpapier, schöne großzügige Handschrift, Original-Halbledereinband der Zeit mit Marmorpapierbezug und grünem handgeschriebenem Titeletikett auf dem Vorderdeckel. Sehr gut erhalten.

Enthält 25 teilweise mehrseitige Stücke: leichte Klaviermusik (Walzer, Menuette Variationen) der Klassik und einige Lieder. Kompositionen von Gelinek, Hummel, Kallenbach, Mozart, Müller, Pleyel, Vanhal, Weber (Favoritenwalzer der Kaiserin Maria Louise J 145). Dabei Variationen über "God save the king" (nicht von Beethoven), Mozart noch in der Schreibweise "Mozard", vgl. Schott Zauberflöte PN 178 von 1795.

(Artikelnummer: 15873)

€ 160,-

38 Beethoven, Ludwig van (1770-1827)

[Op. 37, Abschrift] Rondeau tiré du Concerto pour le Pianoforte Oeuv. 37, arrangé pour le Piano-Forte à quatre mains par F. Mockwitz. - [Manuskript]

[ca. 1824]

Querformat 24x31 cm, 23 Seiten Notenhandschrift auf 10-zeiligem Notenpapier mit Wasserzeichen Lilie, "KOTENSCHLOS". Rücken verstärkt. Titel mit mehreren Namenseinträgen, fingerfleckig. Bindung gelockert.

Zeitgenössische Abschrift des seltenen vierhändigen Arrangements von Mockwitz, erschienen bei Breitkopf & Härtel (VN 4044) 1823/1824. (Das Beethoven Werkverzeichnis I, S. 219 nennt nur 2 Druckexemplare in D und US).

(Artikelnummer: 17463)

€ 280,-

39 Beethoven, Ludwig van (1770-1827)**[Op. 18] 1tes [-6tes] Quartett für 2 Violinen, Viola und Violondello. 18tes Werk No. 1 [-6]**

Wien, Tobias Haslinger [PN Beethoven XI. No1-6], [1833]

4 Stimmbände, 33x26 cm, 4 illustrierte rötlich und braun getönte Titelblätter, 205 Notenseiten gestochen: jeder Band mit 1 Titelblatt vorgebunden (mit unterschiedlichen Quartettnummern), danach die 6 Stimmhefte ohne Titelblatt, jeweils einzeln paginiert. Zusammen 24 Stimmhefte in 4 Bänden. Violino I mit dem Faksimile eines Briefes von Beethoven von 1824 am Innendeckel. - Halbleineneinbände der Zeit mit Marmorpapierbezug, Deckelschilderetikett mit der irrigen Jahreszahl "1824", berieben bestoßen, Gebrauchsspuren, handschriftlichen Einträge.

*Komplettes Set der ersten 6 Streichquartette von Beethoven, hier **aus der ersten Gesamtausgabe von Tobias Haslinger**. Aus dem Vorbesitz eines Kölner Musikvereines.*

(Artikelnummer: 17686)

€ 160,-

Die Partituren von op. 59, 95 und 131 in Erstaussgabe**40 Beethoven, Ludwig van (1770-1827)****[Op. 59 1-3] Partitions des trois grands Quatuors. Oeuvre 59 (suite de l'oeuvre 18) pour deux Violons, Alto et Violoncelle. No. 1 [-3].**

Offenbach, chez Jean André (PN 5276, 5299, 5300), [1830]

27x 17 cm, 3 Partituren in 1 Band: 39, 31, 35 Seiten, Lithographie. Privater moderner Halbleineneinband mit Kiebitzpapierbezug und geprägtem Rückentitel. Die beiden ersten 2 Seiten gestempelt, Titelblatt vom 2. und 3. Quartett mit handschriftlichem Namenszug "C. Deichmann".

* *LvBWV Bd. 1 S. 331. - Erstaussgabe der Partituren der drei Rasumowsky-Quartette, aus dem Vorbesitz des deutsch-englischen Violinvirtuosen Carl Deichmann (ca. 1827-1908), Schüler von Spohr und Bériot, Lehrer von Delius und Alexander Friedrich von Hessen (1863-1945).*

(Artikelnummer: 17825)

€ 480,-

41 Beethoven, Ludwig van (1770-1827)**[Op. 95] Partition de l'onzième Quatuor (Oeuvre 95) pour deux Violons, Alto et Violoncelle.**

Offenbach, chez Jean André (PN 6137), [1835]

27x 17 cm, 37 Seiten. Lithographie, Titelblatt mit Incipit. Privater moderner Halbleineneinband mit Kiebitzpapierbezug und geprägtem Rückentitel.

* *LvBWV Bd. I, S. 615. -*

Erstaussgabe der Partitur, erst 19 Jahre nach dem Druck der Stimmen (Wien, Steiner & Co.). Die bei den ersten Exemplaren irrümlichen Plattenummern 6129 auf den Seiten 3 und 12 bereits korrigiert.

(Artikelnummer: 17826)

€ 280,-

42 Beethoven, Ludwig van (1770-1827)**[Op. 131] Grand Quatuor en Partition pour deux Violons, Alto, et Violoncelle ... Oeuvre 131.**

Mainz, Schott (PN 2692), [um 1828]

27x 17 cm, (2), 50 Seiten. Lithographie. Privater moderner Halbleineneinband mit Kiebitzpapierbezug und geprägtem Rückentitel, stockfleckig, letzte Seite gestempelt.

* *LvBWV Bd. I, S: 870/87. - Originalausgabe, für den französischen Markt mit Preisangabe in Francs ("9. fs."), wie auf dem Exemplar F-Pn. Die bei den ersten Exemplaren fehlenden Plattenummern auf den Seiten 45 und 48 bereits vorhanden. - Die Partiturausgabe erschien bald nach dem Druck der Stimmen.*

(Artikelnummer: 17827)

€ 240,-

Das einzige Opus des Reicha-Schülers und -Freundes?

43 Bonjour, François (tätig ca. 1825-1835)

Quintetto pour deux violons, alto, violoncelle et basse. Op.1. Dédié à Monsi€ George Onslow.

Paris, Pleyel (PN 2554), [1830]

5 Stimmhefte 33x26 cm, 9, 9, 8, 8, 7 Seiten gestochen, ausgebunden, Titel mit Verlegerstempel, durchgehende Feuchtigkeitflecken.

** Benton S. 341. - François Bonjour war Kompositionsschüler von Anton Reicha, der ihn sehr geschätzt haben muss. Bonjour hatte 1827 dem Lehrer seine "Trois quatuors" gewidmet "par son élève" [sic!], vielleicht als Abschlussarbeit seines Studiums: das Werk ohne Opuszahl als Privatdruck ("Propriété de l'Auteur") in Paris bei Schott ohne PN produziert, der Preis handschriftlich eingesetzt. Reicha bedankte sich jedenfalls mit der Widmung seines Bläserquintetts op. 105 (1829) an den (ehemaligen?) Schüler. Reicha und die Familie Bonjour waren befreundet: so hatte Bereits 4 Jahre zuvor Reicha sein Quintett op. 100 J. C. Bonjour (vielleicht der Vater des jungen François?) zugeeignet.*

Die besondere Wertschätzung durch den Lehrer zeigt sich im Abdruck der Schülerarbeit "Dernier morceau d'un final d'opéra" von Bonjour in Reicha, L'art du compositeur dramatique, Paris 1833, die Reicha hier zu Anschauungszwecken ausführlich wiedergibt.

Das vorliegende Quintett von Bonjour entstand vermutlich bereits nach der Studienzeit bei Reicha, trägt die Opuszahl 1 und ist dem "französischen Beethoven" George Onslow (1784-1853) gewidmet, der 20 Jahre zuvor selbst bei Reicha studiert hatte. Auch Onslow revanchierte sich (wie Reicha) für die Widmung des jungen Kollegen und dedizierte ihm einige Jahre später sein Streichquartett No. 23 op. 48. - Weitere Lebensdaten von François Bonjour sind ebenso wie weitere Werke nicht nachweisbar.

(Artikelnummer: 17662)

€ 220,-

44 Chopin, Frédéric (1810-1849)

[Op. 35] Sonate. B moll arrangées pour le Piano à quatre mains.

Leipzig, Breitkopf & Härtel (PN 6488), [nach 1849]

Querformat 25x33 cm, 31 Seiten, gestochen, Titelseite und letzte Seite verso mit lithographiertem Sammeltitel bzw. Verlagskatalog. Ausgebunden, Rücken mit leichten Beschädigungen, etwas finger- und stockfleckig. Titelblatt mit Kleberest von einem Blattweiser.

Seltenes vierhändiges Arrangement der Sonate mit dem berühmten Trauermarsch, ca. 1841 erschienen, hier in einer Titelaufgabe von ca. 1849 mit Sammeltitel "Oeuvres de Frédéric Chopin arrangées pour le piano à quatre mains", und Verlagskatalog auf dem hinteren Umschlagblatt mit Einträgen bis ca. 1849. - Nur 1 Exemplar im WorldCat.

Very rare piano 4 hands version of the sonate op. 35 with the famous "marche funebre", arranged c. 1841 shortly after the publication of the original two hand version, here in a later issue - title and last page with editor's catalogue with entries up to 1849.

(Artikelnummer: 16722)

€ 380,-

45 Fesca, Friedrich Ernst (1789-1826)

[Op. 7] Deux quatuors pour deux violons, alto et violoncelle, oeuv. VII.

Leipzig, Peters (PN 1292), [1817]

4 Stimmhefte 33x25 cm, 22, 17, 17, 15 Seiten, gestochen, lose in grün-marmoriertem Pappereinband, der Einband mit handgeschrieben-kalligraphiertem Titelschild mit handschriftlichen Musikincipits der beiden Quartette. Etwas altersfleckig.

Erstausgabe, gewidmet Baron Eugen Wilhelm von Freydorf, Generalleutnant der Artillerie in Diensten des badischen Großherzogs. "Das Quartett Nr. 1 in f-moll gehört nach Rochlitz zu den Quartetten, die Fesca am liebsten vortrug." (Frei-Haunschild S. 469).

(Artikelnummer: 14703)

€ 230,-

*Aus der "Bibliotheca Landsbergiana"***46 Fesca, Friedrich Ernst (1789-1826)**

Der 103te Psalm. Hymne für 4 Singstimmen mit Begleitung des ganzen Orchesters, in Musik gesetzt und dem Singvereine zu Karlsruhe unter Leitung des Herrn Musiklehrers Berger hochachtungsvoll gewidmet. Op. 26. Vollständiger vom Komponisten gefertigter Clavierauszug.

Bonn und Cöln, Simrock (PN 1990), [1823]

Querformat 27x35 cm, 30 Seiten gestochen, Seite (2) mit Verlagskatalog Simrock Oratorien. Moderner Pappband mit Marmorpapierbezug und gedrucktem Deckeltitelschild. Titel gestempelt.

Erstdruck, aus der "Bibliotheca Landsbergiana", der Sammlung des bedeutenden Musikpädagogen und Autographensammlers Ludwig Landsberg (1807-1858), zunächst Tenor an der Königlichen Oper in Berlin, ging 1835 nach Rom, wo er eine Musikalienhandlung eröffnete und später Direktor des Konservatoriums wurde. Als Sammler besaß Landsberg bedeutende Manuskripte von Schubert und einige Skizzenbücher von Beethoven, die heute mit seinen Namen bezeichnet sind (Landsberg 1-11).

Der früh verstorbene Violinist und Komponist Ernst Friedrich Fesca, bekannt für sein Streichquartette und Quintette, war Konzertmeister in Karlsruhe. 1821 musste er wegen seiner Lungenkrankheit seine Konzerttätigkeit aufgeben und widmete sich verstärkt der Komposition.

(Artikelnummer: 17838)

€ 180,-

47 Händel, Georg Friedrich (1685-1759)

[HWV 53] Saul. Oratorium von G. F. Händel mit unterlegtem deutschen Text von C. D. E. Im vollständigen Clavierauszug von J. F. Naue. [I., II. Abtheilung]

Leipzig, Hofmeister (PN 758, 796), [1820]

Querformat 24x32 cm, 89, 109 Seiten, gestochen. Lädierter Halbledereinband der Zeit mit Deckelschild, desolater Rücken mit schwarzem Leinen überzogen, Bezugspapier teilweise abgegangen, an den Ecken stark bestoßen. Innen sehr gut.

Erstausgabe des deutschen Klavierauszugs.

(Artikelnummer: 17384)

€ 240,-

48 Hummel, Johann Nepomuk (1778-1837)

[Op. 81] Große Sonate für das Piano-Forte Op. 81. = Musée musical des Clavinistes 5. Heft. BEILIEGT: Dasselbe in neuer Auflage.

Wien, Tobias Haslinger (PN S: U: C: 2897), [nach 1826], Carl Haslinger (PN C.H. 2897), [nach 1849]

2x Querformat 24x33 cm. 2x Reihentitel, Titel, 37 Seiten gestochen. - Das ältere Exemplar eine Titelaufgabe der Originalausgabe, lädiert, Seiten lose, gebräunt, fleckig. Handschriftlicher Besitz- und Nachlass-Vermerk auf dem Titelblatt. Halbleineneinband der Zeit. - Als zweites Exemplar eine schöne breitrandige Neuauflage (Neustich) durch Carl Haslinger in blauem Papierumschlag der Zeit (der Umschlag rissig, die Lagen im Falz halb gelöst, aber insgesamt ein sehr gutes, sauberes Exemplar.

** Zimmerschied S. 122/123. - Die Originalausgabe, gewidmet der Erbgrossherzogin Maria von Sachsen Weimar erschien 1819 in Wien bei Steiner und Comp., nachdem Hummel seine Stellung als Hofkapellmeister in Weimar angetreten hatte, hier in (lädierter) Titelaufgabe und sauberer Neuauflage. - Aus dem Nachlass Ernst-Rudorff-Lichtenstein.*

(Artikelnummer: 17850)

€ 140,-

49 Liszt, Franz (1811-1886)**Années de Pèlerinage. Compositions pour Piano. Troisième Année.**

Mainz, Schott (PN 23557.1-7), [1883]

35x27 cm, 2 Bl., 9, 9, 11, 7, Seiten, 1 Bl., 5, Seiten, 1 Bl., 5 Seiten. - Noten gestochen, die Titel in Lithographie Jedes der 7 Stücke mit illustriertem Titel, die ersten 3 Titel mit braungetönten Lithographien (Engel, Gartenszene). - Originalbroschur (beschädigt), Händlerstempel, aussen angeschmutzt, Rücken geklebt, Buchblock mehrfach gebrochen mit einzelnen losen Blättern. Der Notendruck selbst sauber und in gutem Zustand.

** Raabe 10. - Erstdruck. - Das Titelbild zum ersten Stück "Angelus" mit musizierenden Engeln von Paul von Joukowsky (1845-1912), der, mit Richard Wagner befreundet, auch den Großteil der Bühnenbilder für die Uraufführung von Parsifal schuf. - Trotz des schlechten Zustandes der Bindung ein sammel- und restaurierungswürdiges Exemplar dieser seltenen Originalausgabe.*

(Artikelnummer: 17843)

€ 280,-

50 Liszt, Franz(1811-1886)**Missa choralis. Organo concinente.**

Leipzig, Kahnt (PN 1292), [1869]

33x27 cm, 51 Seiten. Moderner Halbleinenband. Titel und letztes Blatt alt hinterlegt, Titel und Seite 3 mit privatem Namensstempel, sonst sauber.

** Raabe 486, Searle 10, Erstausgabe. - Liszt komponierte die Messe zu Beginn des Jahres 1865 in Rom, als er sich auf seine Niederen Weihen vorbereitete. Sie gilt als "bedeutendste und für die kirchenmusikalische Praxis am ehesten geeignete seiner Messen ... ein liturgisch-musikalisches Reformwerk hohen Ranges und, neben Bruckners Messen, eine der wichtigsten Messkompositionen des späten 19. Jahrhunderts." (Judith Roßbach).*

(Artikelnummer: 17837)

€ 300,-

51 Mendelssohn Bartholdy, Felix (1809-1847)**Sammelband Sonate für Pianoforte op. 105 (g-moll), op. 106 (B-Dur)**

Leipzig, Winterthur, Rieter-Biedermann (PN 565, 566), [1868]

34x27 cm, 2 Hefte in 1: 19, 23 Seiten, die beiden Originalumschläge (gelb, grün) mit eingebunden. Privater Halbleineneinband mit handgeschriebenem Titelschild der Zeit. Einband berieben, Papier mit leichten Altersspuren, sehr gut erhalten.

** Wehner MWV U 30, U 64. - Nr. 34 und 35 der nachgelassenen Werke, zweite Folge. Seltene Erstausgabe, nur 3 Exemplare in WorldCat von op. 105, 4 Exemplare von op. 106.*

Aus dem Nachlass des Bonner Musikwissenschaftlers und Brahms-Freundes Hermann Deiters.

(Artikelnummer: 14991)

€ 500,-

**Anti-Napoleonische Schlachtenmusik,
mit dem für Franzosen unverfänglichen Titel "Mélange militaire".**

52 Moscheles, Ignaz (1794-1870)**[Op. 26] Mélange Militaire pour le Piano Forté.**

Paris, Richault (PN 1067), [1825]

36x27 cm, 27 Seiten, unbeschnitten, original ungebunden, Titel mit Verlegerstempel, an der linken oberen Ecke alt geheftet, kleine Wurmsspuren, lichtrandig, gering fleckig.

Seltener Nachdruck des anti-napoleonischen "Triumpheinzug der verbündeten Mächte in Paris. Ein charakteristisches Tongemälde für das Piano Forte componirt und Seiner Durchlaucht dem Herrn

Joseph Fürsten zu Schwarzenberg Herzog zu Krumau etc. etc. gewidmet von Ignaz Mocheles. 26tes Werk" Artaria PN 2314, Wien 1814. - Moscheles veröffentlichte diese Schlachtenmusik in Wien im Gefolge des triumphalen Erfolgs von Beethoven's Schlachtengemälde op. 91 "Wellingtons Sieg oder die Schlacht bei Vittoria", bei dessen Aufführung im Dezember 1813 Moscheles wie zahlreiche andere prominente Komponisten mitwirkte.

Hier in einem Pariser Nachdruck 10 Jahre später mit einem für Franzosen unverfänglicheren Titel.

(Artikelnummer: 17626)

€ 380,-

"The first native professional instrumentalist with star status in Britain"

53 Nicholson, Charles (1795-1837)

Nicholson's (Of Liverpool) Selection of Beauties For the Flute. Vol. 2, Book 13 - 24 [in 1 Band].

London, Fentum, [ca. 1830]

29x24 cm, Titel, 12 Bände zu je 14 Seiten, durchpaginiert S. 169-336. Halbledereinband der Zeit mit Marmorpapierbezug, berieben, Gebrauchsspuren, Seiten fingerfleckig.

Enthält anspruchsvolle Vortragsstücke (Airs, Danses, Variations) für Flöte Solo, manchmal auch für 2 Flöten. Neben den zahlreichen Variationen und Bearbeitungen populärer englischer, irischer, schottischer Airs (u.a. Auld Lang Syne) S. 253), Polaccas, German und Swiss Waltzes und Originalkompositionen finden sich auch Variationen über die heimliche Wiener Hymne "O du lieber Augustin" (S. 236), das Menuett KV 573 von Mozart und das Andante aus der 53. Symphonie von Haydn. - Charles Nicholson (1795-1837) Flötist und Komponist aus Liverpool, als Solist und Lehrer von großem Einfluss auf die zeitgenössische Flötenszene, "the first native professional instrumentalist to achieve star status in Britain" (A. Powell).

Der deutsche Flötenbauer Theobald Böhm nennt die Begegnung mit Nicholson 1831 als Grund für seine Weiterentwicklung im Flötenbau ("Böhmflöte"): "I did as well as any continental flutist could have done, in London, in 1831, but I could not match Nicholson in power of tone, wherefore I set to work to remodel my flute. Had I not heard him, probably the Boehm flute would never have been made." (in einem Brief von 1871 an den englischen Klavierfabrikanten Broadwood.)

(Artikelnummer: 17851)

€ 380,-

54 Roucourt, Jean-Baptiste (1780-1849)

Cantate à grand orchestre. Exécutée à la Fête qui a eue lieu à l'Hôtel de Ville, le 13 juillet 1825. Dédiée à S.A.R. la Princesse Frédéric des Pays-Bas. [Klavierauszug, vocal score]

[Bruxelles], [Selbstverlag - CallensFecit], 1825

36x27 cm, 12 Seiten gestochen Titelseite mit Wappen und mit Luises Stempel, unbeschnitten, am oberen Rand geheftet, schönes breitrandiges Exemplar.

Kantate zu Ehren der neuen Prinzessin der Niederlande, Louise von Preussen (1808-1870), die am 21.05.1825 Prinz Frédéric (1797-1881, 2. Sohn des niederländischen Königs Wilhelm I.) geheiratet hatte:

*"Que des bords de l'Escaut aux rives de la Spree,
de deux Peuples unis retentissent les chant..."*

Jean-Baptiste Roucourt (Brüssel 1780-1849), "Profess€ et Directeur de l'Ecole Royale de Chant, auteur de la Musique", Komponist und Musikpädagoge, war Gründer der Königlichen Musikschule in Brüssel. Als im Zuge der Belgischen Revolution 1830 das Königliche Patent aus Amsterdam seine Wirkung verlor, musste die Schule schließen. Mit der Gründung des Brüsseler Konservatoriums zwei Jahre später wurde Roucourt zum Professor Emeritus ernannt und als Vorgänger des Konservatoriums anerkannt. -

Sehr seltener Privatdruck, nur 2 Exemplare über WorldCat und KVK nachweisbar (Berlin, Wien).

Original edition, very rare, no place or publisher. - Vocal score of the Cantata composed for the celebration of the marriage between Prince Frederic of Netherlands, second son of King Willem I., and Princess Louise from Prussia. Jean-Baptiste Roucourt (1780-1849, Brussels), Belgian composer and music teacher, founder of the "Ecole Royale de Chant" in Brussels. As a result of the Belgian revolution in 1830, the royal patent issued from Amsterdam lost its power and the Roucourt school closed, but when the much larger Brussels Conservatory was formed two years later, Roucourt was awarded the title of professor emeritus and is still considered to be the direct predecessor of the conservatory.

(Artikelnummer: 17530)

€ 280,-

55 Schloer, B. J. (ca. 1785-nach 1820)

Trois Sonatines progressives et instructives pour le Pianoforte accompagnées d'un Violon ad libitum. Oeuvre 35. livre I. [Klavierstimme].

Rotterdam, Plattner (PN 501), [1815]

32x25 cm, 11 Seiten Lithographie, ausgebunden.

** Whistling 1817 S. 314. - B. J. Schoer (oder Schlöer), dessen Vornamen über die Initialen hinaus nicht zu ermitteln sind, war Klavierpädagoge und Komponist aus dem Elsass. Fétis gibt ihn mit dem Vornamen François an, aber ein Vergleich der bei Fétis gelisteten Werke mit den aktuellen Katalogen zeigt, dass es sich um den selben Komponisten handelt: "Geboren um 1785 im Elsass, lebte einige Zeit in den Niederlanden, ehe er sich 1818 in Paris als Klavierlehrer niederließ." Veröffentlichte zahlreiche Kompositionen für Klavier und auch einige Streichquartette.*

(Artikelnummer: 17680)

€ 120,-

56 Schmitt, Jacob (1803-1853)

Musikmanuskript "Variations sur une Walze tiré de l'Opera Oberon par C. M. de Weber pour le Piano Forté à quatre mains dédiées à Mademoiselle Charlotte de Binder par J. Schmitt. Oeuvre 60. A Offenbach chez Jean André. Sophie Donner 1829."

, [1829]

Querformat 24x31 cm, 31 Seiten Handschrift auf 10-zeiligem Notenpapier, auf S. 1 signiert und datiert "Sophie Donner 1829." Kartoneinband der Zeit mit braunem Rückenstreifen. Noten fingerfleckig, sonst gut.

** Constapel S. 287, Whistling 1828/1 S. 556 (Ausgaben André und Böhme). - Abschrift der "Edition d'après le manuscrit original", Jean André PN 5153, Offenbach 1827. - Kein Exemplar des André-Druckes über KVK/WorldCat nachweisbar, die Böhme-Ausgabe im IPAC der SBB. SBB hat eine spätere Abschrift von 1841. - Jacob Schmitt (1803-1853), jüngerer Bruder von des Komponisten Aloys Schmitt, war Komponist und Klavierlehrer in Hamburg, von Robert Schumann als "großes Talent, das sich nie entfalten konnte oder wollte", geschätzt.*

(Artikelnummer: 17765)

€ 120,-

57 Schoen, Moritz (1808-1885)

Aufmunterung für junge Violinspieler. Achtzehn kleine und moderne Duetten. In verschiedenen Dur- und Molltonarten als practische Übungsstücke für zwei Violinen (Erste Position). Zum Studium und zur Unterhaltung für angehende Violinspieler. [Abschrift]

[Breslau], [Leuckart], 1848

37x23 cm, 1 Heft Spielpartitur: Titel, 10 Seiten Notenmanuskript auf handrastriertem Papier, leicht fleckig.

Zeitgenössische Abschrift, signiert "Oskar Stief, 1848", Titelblatt mit allen bibliographischen Angaben.

(Artikelnummer: 16122)

€ 60,-

58 Schubert, Franz (1797-1828)**[Op. 15 / D 760 "WANDERER-FANTASIE"]****Fantaisie pour le Piano-Forte composée et dédiée à Moniès Em: Noble de Liebenberg de Zittin. Oeuvre 15.**

Wien, Diabelli et Comp. (PN C. et D. 1174), [nach 1824]

Querformat 26x34 cm, 31 Seiten gestochen, Titelblatt mit Händlerstempel "Pfitzer und Heilmann in Königsberg", ausgebunden, etwas fleckig, im Falz feuchtigkeitsfleckig.

*Originalausgabe in etwas späterem Abzug (A-3 nach Raab SDV, erkennbar an der Änderung des Verlagsnamens auf dem Titelblatt). - Komponiert im November 1822, erfolgte der Erstdruck im Februar 1823 noch unter dem alten Verlagsnamen Cappi et Diabelli.**(Artikelnummer: 15521)***€ 700,-****59 Schubert, Franz (1797-1828)****[D 732, op. 69] Alfonso und Estrella. Overture. [Partitur, Abschrift.]**

1873

27x19 cm, 43 nn Seiten, Notenmanuskript auf 16-zeiligem Liebhaber-Notenpapier mit blauen Notenlinien in blauem Zierrahmen, geheftet in braunem Papierumschlag, eingelegt in einen Halbleineneinband der Zeit mit goldgeprägtem Vorderdeckel (Rücken rissig). Schöne professionelle Handschrift, am Ende signiert "Woschna, 8.4.1873". Erste Seite gestempelt "Franz Schachinger Kapellmeister Salzburg".

*Uraufführung der Overture zur Oper "Alfonso und Estrella" 1823 in Wien, erste Aufführung der gesamten Oper 1854 in Weimar unter Liszt.**Zeitnahe Abschrift zum Erstdruck der Overture (Wien, Spina 1867). Im vierhändigen Klaviersatz war die Overture bereits zu Schuberts Lebzeiten erschienen (Wien, Sauer & Leidesdorf 1826). Die Partitur der gesamten Oper erschien erst 1892.**(Artikelnummer: 16131)***€ 280,-****60 Schumann, Robert (1810-1856)****[Op. 41/1-3] Drei Quartette für 2 Violinen, Viola und Violoncell. Seinem Freunde Felix Mendelssohn-Bartholdy in inniger Verehrung zugeeignet... Op. 41. No. I, II, III. [Stimmen]**

Leipzig, Breitkopf & Härtel (PN 6836, 6837, 6838), [1854]

33x26 cm, 4 Stimmhefte 11, 11, 11/ 11, 9, 8 / 10, 9, 8 / 9, 9, 8 Seiten gestochen, 1. Violine mit 3 lithographierten Titeln, die römische Bezifferung auf dem 2. und 3. Titel handschriftlich ergänzt. In späterem Kartoneinband mit Leinenrücken und handgeschriebenem Titelschild. etwas fingerfleckig, erste Violine, erstes Quartett mit 2 Eckausbrüchen unten (ohne Notenverlust).

Hofmann S. 97. 417. - Erstaussgabe der Stimmen (1843) in späterem Abzug, Druck von den Originalplatten mit allen Merkmalen wie bei Hofmann, Die Erstdrucke der Werke von Robert Schumann. Umschlag-Rückseite der 1. Violine jeweils mit Verlagskatalog bis ca. 1854.(Artikelnummer: 17535)***€ 200,-****61 Spohr, Louis (1784-1859)****[Op. 58, Nr. 3. Arr.] Première sonate à quatre mains pour le piano-forte tirée d'un Quatuor de Louis Spohr arrangée par Ferd. Spohr.**

Leipzig, Peters (PN 1813), [1824]

Querformat 25x33 cm, 31 Seiten gestochen, ausgebunden, Titel mit Resten von Klebeetiketten am rechten Rand, gering fleckig, frischer, kräftiger Abzug.

** Göthel S. 104. - Erstdruck dieser Bearbeitung, von Louis Spohrs Bruder Ferdinand für den Verlag Peters arrangiert, kurz nach Erscheinen der Originalausgabe.**(Artikelnummer: 16723)***€ 120,-**

62 Veit, Wenzel Heinrich (1806-1864)**5tes Quintett von W. H. Veit arrangirt für das Piano=Forte zu 4 Hände.****Musikmanuskript, signiert Haberzettl.**

[nach 1851]

Querformat 25x32 cm, 66 Seiten Notenhandschrift in gedrucktem Schmuckumschlag, Fadenbindung, sehr schön,

Der Druck der Originalausgabe des Streichquintetts 1851 bei Hofmeister angezeigt. - Wenzel Heinrich Veit (1806-1864), böhmischer Jurist und Komponist, 1841 kurz Musikdirektor in Aachen, 1862 Kreisgerichtspräsident in Leitmeritz, wo er auch als Leiter der Organisten- und Sängerschule wirkte.

(Artikelnummer: 15882)

€ 200,-

FAKSIMILE-AUSGABEN**63 Bach, Johann Sebastian (1685-1750)****[BWV 244] Matthäus-Passion BWV 244. Faksimile nach dem Autograph der Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz. = Documenta musicologica II/47 / Bärenreiter Facsimile. - Herausgeber Christoph Wolff und Martina Rebmann.**

Kassel, Bärenreiter, 2013

37x24 cm, 168, 26 Seiten, Original-Halbledereinband, neuwertig.

Aufwendig gestaltetes Faksimile aus der exklusiven Reihe "Bärenreiter Facsimile": Reproduktion der Handschrift in Originalgröße in hochauflösendem Vierfarbdruck mit umfangreichem deutschem und englischem wissenschaftlichen Kommentar. - Aus gepflegtem Sammlerbesitz.

(Artikelnummer: 17433)

€ 320,-

64 Bach, Johann Sebastian (1685-1750)**Das Wohltemperierte Klavier I BWV 846-869. Faksimile nach dem Autograph der Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz. = Documenta musicologica II/50 / Bärenreiter Facsimile. - Herausgeber Christoph Wolff und Martina Rebmann.**

Kassel, Bärenreiter, 2015

37x23 cm, 90, 28 Seiten, Original-Halbledereinband, neuwertig.

Aufwendig gestaltetes Faksimile aus der exklusiven Reihe "Bärenreiter Facsimile": Reproduktion der Handschrift in Originalgröße in hochauflösendem Vierfarbdruck mit umfangreichem deutschem und englischem wissenschaftlichen Kommentar. - Aus gepflegtem Sammlerbesitz.

(Artikelnummer: 17434)

€ 250,-

65 Beethoven, Ludwig van (1770-1827)**[Op. 125] Symphonie Nr. 9 d-Moll op. 125. Faksimile der autographen Partitur in der Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, dem Beethoven-Haus Bonn und der Bibliothèque nationale de France. = Documenta musicologica II/42 / Bärenreiter Facsi**

Kassel, Bärenreiter, 2010

40x38 cm, 436, 40 Seiten, Verlags-Halbleineneinband, minimal berieben. Dreisprachige Ausgabe: deutsch, englisch, japanisch.

Auf 300 Exemplare limitierte Auflage, erstmals mit allen Teilen des Autographs einschließlich der in Bonn und Paris aufbewahrten Seiten sowie der Posaunen- und Kontrafagott-Stimmen. Ausgezeichnet mit dem Deutschen Musikeditionspreis 2011. - Aufwendig gestaltetes Faksimile aus der exklusiven Reihe "Bärenreiter Facsimile": Reproduktion der Handschrift in Originalgröße in hochauflösendem Vierfarbdruck mit umfangreichem deutschem und englischem wissenschaftlichen Kommentar. - Aus gepflegtem Sammlerbesitz, in außergewöhnlichem Großformat, 6kg schwer.

(Artikelnummer: 17436)

€ 380,-

66 Berlioz, Hector (1803-1869)

Symphonie fantastique op. 14. Faksimile der autographen Partitur in der Bibliothèque nationale de France. = Documenta musicologica II/53 / Bärenreiter Facsimile. - Herausgeber Hugh Macdonald.

Kassel, Bärenreiter, 2017

37x24 cm, 168, 26 Seiten, Original-Halbledereinband, neuwertig. Dreisprachige Ausgabe mit wissenschaftlichem Kommentar auf deutsch, englisch und französisch.

Aufwendig gestaltetes Faksimile aus der exklusiven Reihe "Bärenreiter Facsimile": Reproduktion der Handschrift in Originalgröße in hochauflösendem Vierfarbdruck, wie sie heute vorliegt: mit den Papierstreifen, die sich aufklappen lassen, sodass beide Versionen sichtbar sind. Hugh Macdonald, General Editor der Neuen Berlioz-Ausgabe, erläutert die Entstehung des Werkes und stellt besondere Stellen jedes Satzes exemplarisch vor. - Aus gepflegtem Sammlerbesitz.

(Artikelnummer: 17437)

€ 400,-

ORGEL

67 Knecht, Justin Heinrich (1752-1817)

Vollständige Orgelschule für Anfänger und Geübtere. Erste Abtheilung (von 3), die Anfangsgründe der Orgelspielkunst enthaltend.

Leipzig, Breitkopf, 1795

32x24 cm, 2 Bl., 86 Seiten mit zahlreichen Notenbeispielen im Typendruck. Repräsentativer Halbledereinband der Zeit mit Rückenvergoldung und Marmorpapiervorsätzen, an den Ecken bestoßen, Seiten teilweise gebräunt und stockfleckig.

Justin Heinrich Knecht (1752-1817), Komponist, Organist, Dirigent, Musikpädagoge und Musiktheoretiker aus Biberach. Mit Schubart befreundet wurde Knecht bereits als 19-Jähriger Organist und Musikdirektor in Biberach, 1806 für 2 Jahre Musikdirektor in Stuttgart, dann wieder in Biberach.

(Artikelnummer: 17523)

€ 180,-

68 Clicquot, François-Henri (1732-1790)

Théorie, Pratique de la facture de l'orgue / Theorie und Praxis des Orgelbaues / Theory and Practice of Organbuilding. - Faksimile der französischer Ausgabe vom 1789.

Schwarzach, Edition Christoph Glatter-Götz, 1985

47x28 cm, 15 Bl. Titel, Vorwort, Faksimile Bl. 1-2, Tafeln 4-86, 17 Bl. dreisprachige Registerbeschreibung. Halbledereinband, an den unteren Ecken leicht gestaucht, oben mit Bleistiftvermerk, sonst ausgezeichnete Zustand.

François-Henri Clicquot (1732-1790), französischer Orgelbauer (Paris). - Pracht-Faksimile.

(Artikelnummer: 17811)

€ 180,-

69 Duval, Edmond (1809-1873)

L'organiste grégorien, ou, Accompagnement d'orgue, d'après Les vrais principes du chant grégorien.

Malines, Hanicq, 1845

35x27 cm, Titel, Approbation, 2 Seiten Widmung, 1 Seite Vorwort in französisch und flämisch, 84 Seiten Notendruck (Typendruck). Moderner Halbledereinband mit geprägtem Deckeltitelschild, Titelblatt gestempelt. etwas stockfleckig, sonst sehr gut erhalten.

Edmond Duval (1809-1873), belgischer Musikwissenschaftler, der die Sammlung liturgischer Geänge, die vom Vatikan als "Graduale de tempore juxta ritum sacrosanctæ romanæ ecclesiæ", 1614/1615, veröffentlicht worden war, in den 1840er Jahren in Rom wiederentdeckte. Im Glauben, es handle sich dabei um authentische Melodien des Gregorianischen Chorals bemühte sich Duval gemeinsam mit

seinem Förderer Kardinal Sterckx um eine Reform der Liturgie in Belgien. - Sein "L'Organiste Grégorien" ist Kardinal Sterckx gewidmet, der das Werk auch 1845 approbierte. - Selten, über das Internet nur 8 Exemplare in Belgien, Italien, UK, USA nachweisbar.

(Artikelnummer: 17309)

€ 600,-

AUTOGRAMME - MEMORABILIA

70 Umfangreiche Autogrammsammlung 1983-1986: Dirigenten, Instrumentalisten, Sänger und Sängerinnen.

1983-1986

5 Fotoalben, nummeriert (I) - V, mit ca. 300 Autogrammen, zumeist mit oder neben Porträt-Fotos, teilweise mit zusätzlicher Widmung, zumeist datiert. - Beiliegt ein weiteres Fotoalbum aus gleichem Besitz mit einigen unsignierten privaten Fotos (18x12 cm) von der Schubertiade 1998.

Die schöne, liebevoll zusammengestellte Sammlung aus dem Nachlass eines verstorbenen deutschen Musikenthusiasten, der längere Zeit in England gelebt hat, und dessen gute Kontakte in die klassische Musikerszene durch die mitunter persönlichen Widmungen dokumentiert sind. Die Autogramme zumeist von englischen Konzerten und Opern, mit den großen Klassik-Stars der 80er Jahre.

DIRIGENTEN: Abbado, Atherton, Barenboim, Baudo, Berglund, Böhm, Boulez, Conlon, Davies, Davis, Dohnanyi, Foster, Gardiner, Gibson, Giulini, Glover, Groves, Haitink, Harnoncourt, Hogwood, Hughes, Kuhn, Leppard, Maazel, Mackeras, Maksymiuk, Marriner, Masur, Muti, Neumann, Nolan, Ozawa, Pinnock, Pritchard, Rattle, Rozhdestvensky, Rostropowitsch, Sanderling, Sawallisch, Segal, Sinopoli, Solti, Tate, Tennstedt, Wakasugi, Willcocks, Zagrosek.

KLAVIER: Agerich, Ax, Benson, Berman, Bingham, Binns, Bishop-Kovacevich, Buchbinder, Donohoe, Gilels, Hokanson, Hough, Howard, Katia & Marielle Labèque, Licard, Lill, Ogden, Ogden, Parker, de la Pau, Güher und Süher Pekinel, Perahia, Pogorelich, Pollini, Schiff, Stott, Troop, Uchida, Vasary

VIOLINE UND VIOLONCELLO SOLO: Accardo, Belkin, Friend, Kennedy, Kremer, Ma, Mintz, Mullova, Mutter, Nolan, Shumsky, Suk, Zimmermann, Isserlis, Tortelier

STREICHQUARTETTE UND ENSEMBLES: Cleveland Quartet, Lidsy String Quartet, Medici Quartet, Salomon Quartet, Guildhall String Ensemble

GITARRE: Los Romeros

SÄNGERINNEN: Elly Ameling, Arleen Auger, Janet Baker, Kathleen Battle, Kim Begley, Barbara Bonney, Isobel Buchanan, Teresa Cahill, Tracey Chadwell, Anne Collins, Ileana Cotrubas, Helen Donath, Maria Ewing, Brigitte Fassbaender, Sona Ghazarian, Ameral Gunson, Dinah Harris, Enid Hartle, Anne Howells, Gwyneth Jones, Yvonne Kenny, Kiri Te Kanawa, Mary King, Emma Kirkby, Felicity Lott, Ann Mackay, Margaret Marshall, Edith Mathis, Marie McLaughlin, Waltraud Meier, Ann Murray, Mariana Nicolescu, Jessye Norman, Anne Sofie von Otter, Felicity Palmer, Rosalind Plowright, Lucia Popp, Claire Powell, Margaret Price, Katia Ricciarelli, Jean Rigby, Elise Ross, Patricia Rozario, Hanna Schwarz, Jennifer Smith, Rita Streich, Julia Varady, Edith Vogel, Carolyn Watkinson, Edith Wiens.

SÄNGER: Jules Bastin, Hans Peter Blochwitz, James Bowman, Hugues Cuenod, Maldwyn Davies, Brent Ellis, Paul Esswood, Robert Gambill, John Hall, Cornelius Hauptmann, Henry Herford, David Hillman, Anthony Rolfe Johnson, Philip Langridge, Benjamin Luxon, Walter MacNeil, Ruud van der Meer, Thomas Mohr, Ian Partridge, Laszlo Polgar, Hermann Prey, Ulrich Reß, Stephen Roberts, Petteri Salomaa, Andreas Schmidt, Peter Schreier, Jonathan Summers, Robert Tear, John Tomlinson, Stephan Varcoe, Jon Vickers, William White.

Und einige mehr.

(Artikelnummer: 17730)

€ 600,-